

Giraut del Luc,

Ges, si tot m'ai (Gr. 245, 1).

A (Girautz del Luc¹) 197 (565; Arch. 34, 188), *D* (Girauz de Luc¹) 130. — Nicht benutzt *C/K*. — Abweichende Attribution Guiraut de Calanso *C*, Prebost de Valensa *C* reg. — Orthographie nach *A*.

Die Hs. *A* ist in v. 12 um eine Silbe zu lang. *D* hat auch die bessere Lesart in v. 3, 24 u. 34, während *A* in 32 vorzuziehen ist. Da in *ADIK* noch ein zweites Spottgedicht des Gir.

¹ Zum Namen vgl. Chabaneau, Biogr. S. 145b und Anm. 5.

del Luc auf denselben König Alfons II. von Aragon, Gr. 245, 2, enthalten ist (vgl. die Anm. zu v. 16), so werden diese 4 Hss. auch betreffs der Attribution von Gr. 245, 1 gegenüber C und C reg. im Rechte sein.

Die Reimendung ist durchweg *-ona*. Das Schema $6 \times 10 a \sim$ steht bei Maus unter Nr. 17, 3; vgl. dazu O. Soltau, Blacatz, S. 222, Nr. VI.

Das Gedicht ist ein persönliches Sirventes; es besteht aus 4 sechszeiligen Strophen und 2 Geleiten, einem sechszeiligen und einem vierzeiligen. Das Reimwort *ochaisona* findet sich v. 13 u. 31 (Gel.), *Mediona* 14 u. 32 (Gel.), *razona* 18 im Sinne von *mal r.* u. 20 refl. „man sagt“; ferner ist *trona* in v. 25 die weibl. Form des Adj. *tron* und in 27 Verbalform.

- I. Ges, si tot m'ai ma voluntat fellona,
 No'm lais non chant el son ‚Boves d'Antona‘;
 Q'ieu veill la nuoch, qan l'autra gens s'asona,
 D'un pessamen q'el cor mi revirona.
 5 Be'm meravilh co'l coms de Barsalona'
 S poc desliurar de tant falsa persona.
- II. L'autrier qan moc de Proenssa la bona,
 Paget mout gen homes de Tarascona
 Que totz l'avens, que trais de Taragona,
 10 Dis qe'il cazec sotz lo pon de Narbona
 El mar Folquiers, qan moc de Magalona,
 Et espes lo entre Res e Saona.
- III. Mout fai gran tort qui de ren l'ochaisona;
 C'anc ab engan non conquis Mediona
 15 Ni fetz raubar mercadiers a Girona
 Ni tolc polpitz als temples d'Escalona!
 Aitals reis deu portar crotz e corona
 De son avi, don totz lo mons rassona.

I. 1 Sitot sesfortz ma C (*Lex. r.* 3, 483 a) 3 Don v. C; unoill A; q. a.
 gen C 6 deliurar D

II. 9 tot laver AD; de terragona A 10 qel cazet D; nerbona A
 11 folquier A, folquer D; que mouc D 12 dentre Genoa e A

III. 14 conques D 16 templiers A 17 crotz e D 18 De part
 son AD; tot lo mon *Lex. r.* 5, 53 b.

- IV. Li Sarrazin de Fraga e d'Artona
 20 L'an enseignat cum entr'els si razona
 ,Salem alec'; volon que lor respona
 Per nau ,salem' aicel cui Dieus confona,
 Mas bels arnes li presta na Maimona,
 Qan vest la jup' ab l'obra Salamona!
- V. 25 Arnaut, joglar, mal huillat, cara trona,
 Ab ben fer temps passaras la Botona,
 Que la nuoichs cel' e'l dia plou e trona,
 E tu non as enqer souta ta gona!
 Rendetz l'a l'ost', anz que trop vo'n somona,
 30 Q'ie'us pagarai al laus de na Peirona.
- VI. Reis apostitz, Marseilla'us ochaisona,
 Pois Cabrieira'us ditz reig de Mediona,
 De las tres mongas q'enpreignetz a Valbona,
 Qand agron dich complet'a ora nona.

IV. 19 darcona *A* 20 Llan *D* 21 Salec malec *A* 22 nauçalem *A*,
 naliçalem *D*; per cui *D*, lo c. *D* 23 bel *D* 24 uiest la çupa *A*

V. 25 Arnauz ioglar *D*; hulat *C* (*Lex. r.* 4, 367) 26 bocona *D*
 27 nuoich *AD* 30 pagarei *D*

VI. 31 marseillans *D* 32 Puois que cabreiral reig de *D* 33 De
 las m. q'e. *A*, Belhàs t. m. e. *C*; Valhbona *C* 34 completa o. *D*, completa
 et o. *AC*

I. Obwohl ich betrübt bin, kann ich durchaus nicht umhin, in der Weise des „Bueve de Hanstone“ zu singen; denn nachts, wenn die anderen Leute schlafen, wache ich wegen einer Sorge, die mich fortwährend bedrückt. Ich wundere mich sehr, daß der Graf von Barcelona imstande war, sich von einer so falschen Person loszumachen.

II. Als er neulich die liebe Provence verliebte, bezahlte er die Leute von Tarascon sehr freigebig, so daß Folquier erzählte, alles Geld, das er aus Tarragona mitnahm, sei ihm, als er von Maguelonne aufbrach, unter der Narbonner Brücke ins Meer gefallen; aber in Wirklichkeit gab er es zwischen Riez und Savona aus.

III. Sehr großes Unrecht tut, wer ihm irgend etwas zum Vorwurf macht; denn er hat ja Mediona keineswegs durch Betrug erobert noch liefs er in Gerona Kaufleute berauben noch stahl er

Kanzeln in den Tempeln von Escalona! Solch ein König soll Kreuz und Krone seines Großvaters tragen, worüber alle Welt redet.

IV. Die Sarazenen von Fraga und Artona haben ihm beigebracht, wie man bei ihnen „Selâm aleikum“ sagt; sie wollen, daß er ihnen durch ein anderes „Selâm“ antworte, er, den Gott vernichten möge, wenn er, da ihm doch Frau Maimun schöne Kleider besorgt, das Gewand mit der Arbeit der Salome anzieht!

V. Arnaut, Spielmann mit schlechten Augen und plattem Gesichte, bei recht häßlichem Wetter, wo die Nacht einen nicht verrät und es am Tage regnet und donnert, überschreite die Boutonne; hast du doch deinen Rock noch nicht abgeliefert! Gebt ihn dem Wirte zurück, bevor er euch deshalb sehr mahnt; denn ich werde für euch bezahlen, so daß Frau Peirona zufrieden sein wird.

VI. Falscher König, während Cabrera euch den König von Mediona nennt, klagt Marseille euch wegen der drei Nonnen an, die ihr in Valbona schändetet, als sie um 3 Uhr nachmittags das Kompletorium gebetet hatten.

2. *el son 'Boves d'Antona'*; Chabaneau, Biogr. S. 188 nimmt an, daß im 12. Jahrhundert eine prov. Version dieses Epos existiert habe; vgl. auch Suchier und Birch-H., Franz. Lit.², 20 u. 69.

3 und 4 zitiert Rayn., Lex. 5, 258, 9 bzw. 5, 551, 7.

5, 6. *coms de Barsalona*; König Alfons II. von Aragon stammte aus dem gräflichen Hause Barcelona; s. Diez, L. u. W.², S. 84. G. de Berguedan stellt ihn Gr. 210, 17 I ebenfalls als einen Weiberfreund von lockeren Grundsätzen hin und warnt ihn mit den Worten: *Per que donna, s'oïmais vos a bon cor, De vostr'aver vol creïsser son tresor.* — Zur Trennung des angelebnten Pronomens von seinem Stützworte durch den Reim s. Bartsch, Denkm., S. 323 zu 65, 8/9 und Stroński, El. Barjols, S. 46 zu 34/5.

11. Der Name *Folchers* findet sich auch Appel, Chrest. St. 1, 394.

12. *espes*, noch nicht nachgewiesenes Perf. von *espendre*. *Ris* kann die Stadt Riez im Dep. Basses-Alpes sein, die auch Rlr. 32, 563 genannt wird. Der Vers mit *Genoa* in *A* ist um eine Silbe zu lang.

13. *Mout fai gran tort* usw. ist ironisch gemeint.

14, 15. *Mediona* ist mir nur als Ort im alger. Dep. Oran bekannt. *Girona* (Catalonien) liegt an der schon von Hannibal durchzogenen Hauptstraße, die von Perpignan nach Spanien hineinführt.

16. *polpit* ist noch nicht belegt; vgl. lat. *pulpitum*, span., ptg., it. *pulpito*, frz. *pupitre*. Der *polpitz*, welche Alfons *torn'en tenensa Del rei marrochin, qui fai Son esqern de lai*, tut derselbe Dichter Erwähnung in Gr. 245, 2 II (Hs. A Nr. 566). — Städte mit dem

Namen *Escalona* gibt es in den spanischen Provinzen Segovia und Toledo.

17 u. 18 zitiert Rayn., Lex. 5, 53 b. — Levy, Sw. 7, 68 a möchte *ressona* „hält wider“ für *rassona* einsetzen. — *de son avi*; s. Diez, L. u. W.², S. 178 und BBorn, ed. Stimming³, S. 171 zu 13.

19. *Fraga*, Stadt und Festung in Aragon. Artona] von einer *comtessa d'Artona* ist MW. I, 133 die Rede.

21, 22. Man beachte die Formen *respona* statt *responda* und *confona* statt *confonda*; *confona* steht auch bei G. de Berguedan (ed. Kéller) XI, 15 im Reime. — *nau*, Nebenform von *nou* (Sw. 5, 425 a), das wie lat. *novus* (bei Georges II, 3) „ein anderer“ bedeuten kann; aber die Grufsformel der Muslimin „Selâm (bisdw. Salem) aleikum“ wird mit den Worten „wealeikum asselâm“ erwidert, denen vielleicht ein „*nausalem*“ zu entnehmen wäre.

23, 24. *prestar* „besorgen“, cf. lat. *praestare* trans. „gewähren, gewiß verschaffen“ (Georges II g)¹. — Dafs hier etwa Frauen aus der Familie des Rabbi Moses ben Maimun aus Cordoba (1135—1204) in Frage kommen, darüber siehe meine Bemerkung Arch. 135, 207 zu 20, 4.

25 zitiert Rayn., Lex. 4, 367 und übersetzt: Arnaud, jongleur, mal garni d'yeux, figure plate.

26. *passaras*, das Futurum statt des Imperativs. Bis zum v. 28 bedient sich der Dichter in der Anrede des Singulars, in 29 u. 30 des Plurals. — In *Bolona* sieht Chabaneau, Biogr. S. 145, Anm. 5 den Fluß Boutonne in Poitou.

28. Raynouards Übersetzung „tu n'as pas encore délié ta gonelle“ findet Levy, Sw. 4, 146 unklar. M. E. gehört der Beleg, was das Verbum betrifft, im Sw. zu *sever* 10 „übergeben, aus-händigen“.

30. *na Peirona* könnte die Frau des Wirtes sein.

31. Zur Form und Bedeutung des Adj. *apostitz* s. Levy, Sw. 1, 73.

32. Ist der Sinn des Verses richtig erkannt, so hat *pois* hier adversative Bedeutung wie etwa auch an der Levy, Sw. 2, 147 b „nicht klaren Stelle“ BBorn³ III, 38, die, nach Verbesserung auf Grund der Hs. a¹ Nr. 273, lautet: *Car a lor dan no's destacha, Pois que los a de sa pacha Desmandatz lo coms* („während der Graf sie betriffs seines Bündnisses aufgegeben hat“). Adversatives

¹ Wie das davon herkommende Subst. *praestator* „Gewährleister“ bedeutet, so kann für prov. *prestador*, nach dessen Sinn Levy, Sw. 6, 523 b mit Appel, Chrest., Gloss. S. 292 fragt, im Hinblick auf *praestare* bei Georges II f „zahlen, entrichten“, als „Zahler“ gedeutet und der betr. Satz des Mönchs v. Mont. 9, 49 *Et (enuelja'm) a bon joc paubres prestaire* übersetzt werden: „Und (zuwider ist mir) für ein gutes Spiel ein armseliger (schlechter) Zahler“.

pos ist noch nirgends belegt. — *reig*, Nebenform von *rei*, Sw. 7, 183 a; *reg* (im Reim) s. Dichtgn. 12, 48 u. 58. — *Mediona* s. zu v. 14.

33 u. 34 zitiert Rayn., Lex. 4, 631 a nach C. — Valbona, Stadt in der span. Provinz Teruel. — *ora nona*, die neunte Tagesstunde, d. i. 3 Uhr nachm.; vgl. auch das Zitat Lex. rom. 4, 341, 7: *Meidia fon ben passatz, E fon pres ja ben d'ora nona*.